

Kristina Schellinski, Psychoanalytikerin, Genf

Freitag, 13.11.2020 Vortrag: 20:00 Uhr

Samstag, 14.11.2020 Seminar: 10:00 - 13:15 Uhr

Transgenerationelle Weitergabe von Traumata

Zur Aufarbeitung von Komplexen mit familiärem Hintergrund

Wir ringen im Leben nicht nur mit unseren persönlichen Komplexen sondern auch mit solchen die wir „geerbt“ haben. Manche unserer Träume sprechen von dem was frühere Generationen erlebt oder durchlitten haben. Neben dem individuellen und dem kollektiven Unbewussten, gibt es auch die Schichten des familiären und des kulturellen Unbewussten; nach Jung entspricht das Unbewusste auch “dem Lande der Ahnen”. (Jung in Aniela Jaffé, 1961/ 2011, S. 213).

Jung empfand früh den Einfluss von Ahnen, er schrieb: „[...] mir ist die merkwürdige Schicksalsverbundenheit deutlich geworden, die mich mit den Vorfahren verknüpft. Ich habe sehr stark das Gefühl, dass ich unter dem Einfluss von Dingen oder Fragen stehe, die von meinen Eltern und Großeltern und den weiteren Ahnen unvollendet und unbeantwortet gelassen wurden.“ (Jung in Aniela Jaffé, 1961/2011, S. 258)

In Fällen wo schwere individuelle oder kollektive Traumata oder Familiengeheimnisse ihre Spuren im Unbewussten hinterlassen haben, können wir Träume und Symbole und seelisches Leid besser verstehen, wenn wir in der Analyse transgenerationelle Gesichtspunkte mit einbeziehen. Wer unbewusst übertragene Inhalte mit sich trägt kann sich von sich selbst entfremdet fühlen. Das Verstehen von transgenerationellen Symptomen und Symbolen in Träumen kann die Seele von alter Last befreien und den Weg zur Selbst-Werdung frei machen. Die Aufarbeitung von Komplexen mit familiärem Hintergrund kann auch helfen dass transgenerationelle Inhalte nicht unverändert an nachfolgende Generationen weiter gegeben werden.

Frau Schellinski geht davon aus, dass sowohl der Vortrag, als auch das Seminar biografische Erlebnisse bei den Zuhörer*innen berühren können, die der eigenen Selbsterfahrung dienen können.

Siehe auch:

K. Schellinski,

Wenn die Familie im Traum erscheint – zur Aufarbeitung transgenerationeller Komplexe“ in: *Analytische Psychologie*, Brandes und Apsel, 2015

**Anmeldung für beide Veranstaltungen erforderlich unter:
info@cgjung-freiburg.de**

Kristina Schellinski, Psychoanalytikerin, Genf, M.A.

In Freiburg im Breisgau geboren, M. A. in Politikwissenschaft und Germanistik. Von 1983 bis 1998 bei UNICEF in New York und Genf.

Diplom in Analytischer Psychologie und Psychotherapie vom C.G. Jung Institut, in Küsnacht, 2002.

Seither in eigener Praxis in Genf tätig.

Supervisorin und Lehranalytikerin bei ISAP und am C.G. Jung Institut Zürich.

Dozentin und Supervisorin in der Psychiater-Ausbildung des Genfer Universitätsspitals.

Internationale Vortragstätigkeit und Veröffentlichungen über:

- **Das Ersatzkind (Routledge 2019)**
- **Transgenerationelle Übertragung**
- **Entwurzelung**
- **Kulturelle Komplexe**
- **Psychosomatik**
- **Traumarbeit**

Weitere Informationen zu Frau Schellinski über: <http://kristina-schellinski.com>